

Zeitgeschichte: Wer war Robert Hamerling?

Zusatztafel in der Hamerlingstraße klärt über antisemitische Haltung des Dichters auf

Krems – Die Stadt Krems ließ auf Empfehlung des Historiker:innenbeirats eine Zusatztafel in der Hamerlingstraße anbringen, um damit über die Person des Dichters Robert Hamerling zu informieren. Dieser hatte in seinen Werken klare antisemitische Züge gezeigt.

„Die Ereignisse in der jüngeren Stadtgeschichte werfen viele Fragen auf. Die objektive Auseinandersetzung mit diesen Themen ist uns ein wichtiges Anliegen“, betont Bürgermeister Dr. Reinhard Resch. Eine dieser Fragen, die es aufzuklären galt, betreffen Robert Hamerling (1830-1889), einen der meistgelesenen heimischen Dichter des 19. Jahrhunderts.

In Hamerlings Werken zeigen sich deutliche Spuren von Antisemitismus, etwa in *Homunculus* (1888), wo er über *jüd'sche dreist verschlagne Tatkraft*, von *Schacherjuden*, *Wucherjuden* und *Zeitungsjuden* sowie von *schmutzigen Judenhöckerinnen* schrieb. Er selbst distanzierte sich immer vom Vorwurf des Antisemitismus. Politisch ist seine Haltung schwer einzuschätzen, er stand jedoch dem Nationalismus nahe. In seinen Werken fanden sich auch oft frauenfeindliche Tendenzen.

Robert Hamerling besuchte unter anderem das Kremser Piaristengymnasium. Sein Andenken wird im Waldviertel hochgehalten, aber auch in Wien gibt es nach ihm benannte Orte. Die Hamerlingstraße liegt im Stadtzentrum und ist eine Seitengasse der Ringstraße.

Foto: Bürgermeister Dr. Reinhard Resch und Kulturamtseiter Gregor Kremser montierten mit Unterstützung von Sascha Wagner und Ewald Hagmann vom städtischen Wirtschaftshof die Zusatztafel zur Hamerlingstraße. © Stadt Krems, Abdruck bei Namensnennung honorarfrei.

Rückfragen: Ursula Altmann, Tel. 02732/801-227